

1921–26 fungierte er als Vizepräs. der Wr. Arbeiterkammer. Red. des Gewerkschaftsorgans „Österreichische Angestellten-Zeitung“. P. erwarb sich große Verdienste um das etappenweise Zustandekommen des Gesetzes (1919) über die volle Sonntagsruhe im Warenhandel, um die Ladensperre, um die Achtundvierzigstundenwoche, um die gesetzliche Regelung des Dienstverhältnisses der Angestellten (Handlungsgehilfengesetz) und als Obmann der Gremialkrankenkasse und die Krankenfürsorge (Kaufmänn. Krankenhaus, Wien XIX.) sowie um eine erweiterte vorbeugende und wiederherstellende Heilbehandlung.

L.: *Arbeiter-Ztg.* vom 22. 12. 1927; *Erinnerungen an Gröbming*, in: *Soziale Sicherheit* 19, 1966, n. 9; *Archiv. Mitteilungsbl. des Ver. für Geschichte der Arbeiterbewegung* 7, 1967, S. 90; *Knauer; F. Freund, Die Konstituierende Dt.österreich. Nationalversmlg. 1919–21, 1919; J. Bermann, Die freigewerkschaftliche Angestelltenbewegung in Österr. – Gründung, Entwicklung und Erfolge des Zentralver. der kaufmänn. Angestellten Österr.*, 1932, s. Reg.; *M. Lederer, Grundriß des Österr. Sozialrechtes*, 2. Aufl. 1932, s. Reg.; *F. Klenner, Die österr. Gewerkschaften*, 2 Bde., 1951–53, s. Reg.; *E. Lakenbacher, Die österr. Angestelltengewerkschaften*, 1967, s. Reg.; *F. Nekula – Bertou, K. P. Aus seinem Leben, aus seinem Werk*, 1967. (E. Lakenbacher)

**Pick Otto**, Schriftsteller und Übersetzer. \* Prag, 22. 5. 1887; † London, 25. 5. 1940. War als Feuilletonred. und Theaterkritiker in Prag tätig. 1933/34 gab er gem. mit W. Haas die literar.-kulturelle Wochenztg. „Die Welt im Wort“ (nebst Beibl. „Die Woche im Wort“) heraus. P., mit Brod, Kafka (s. d.) und Werfel befreundet, trat selbst als Schriftsteller hervor und trug durch seine Mitarbeit an den unter dem Titel „Der Anbruch“ ab Dezember 1917 in freier Folge erscheinenden Flugbl. zur Entwicklung des Expressionismus bei. Er erwarb sich vor allem durch seine Übers. von Capek (s. d.), Langer (s. d.) etc. bes. Verdienste als Vermittler moderner tschech. Literatur.

W.: Die Probe (Erz.), 1913; Gruß aus Prag. Prager Silhouetten, 1926; Spielende Kinder (Erz.), 1929; Um das Dt. Theater in Prag, 1931. Gedichte: *Freundliches Erleben*, 1902; *Wenn wir uns mitten im Leben meinen*, 1926; *Das kleine Glück*, 1928. *Zahlreiche Übers.* Hrsg.: Dt. Erzähler aus der Tschechoslowakei, 1922.

L.: *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Masaryk; Nagl – Zeidler – Castle, Bd. 4, S. 2115; Otto, Erg. Bd. IV/2; Wininger; Lex. dt.sprachiger Schriftsteller von den Anfängen bis zur Gegenwart*, red. von K. Bütcher, Bd. 2, 1968 (s. unter *Pfemfert F.*). (L. Mikoletzky)

**Pick Philipp Josef**, Dermatologe. \* Neustadt a. d. Mettau (Nové Město nad Metují, Böhmen), 14. 10. 1834; † Prag, 3. 6. 1910. Sohn eines Ökonomen, Vater des Folgenden; stud. 1854–60 an der Univ. Wien

Med., 1860 Dr. med.; praktizierte dann an verschiedenen Abt. des Allg. Krankenhauses in Wien und war u. a. an der dermatolog. Klinik Ass. bei Hebra (s. d.), 1868 Priv. Doz. für Dermatol. an der Univ. Wien, 1873 ao. Prof. und Vorstand der neugegründeten II. Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Prag, 1896 o. Prof. P. begründete 1869 gem. mit H. Auspitz (s. d.) das Archiv (zeitweise Vjs.) für Dermatol. und Syphilis, wo er viele seiner Arbeiten veröff., und 1889 die Dt. Dermatolog. Ges., deren erster Präs. er wurde. Er beschrieb die nach ihm benannte Erythromelie, fand unabhängig von Körbner und kurz nach diesem das Trichophyton tonsurans bei Eczema marginatum, führte (gem. mit Král) auf exaktem Wege die Reinzüchtung des Favus durch und erbrachte den Nachweis der Kontagiosität des Molluscum contagiosum. P. erwarb sich auch auf therapeut. Gebiet große Verdienste. Er führte das Jodoform, das Emphysema sapon. salicyl. und die Arzneligationen in die dermatolog. Praxis ein.

W.: Das Eczema marginatum, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis* 1, 1869; Untersuchungen über Favus, Tl. 1, ebenda, 23, 1891, Erg.H. 1; Ist das Molluscum contagiosum contagiös?, in: *Verh. der Dt. Dermatolog. Ges.*, 1892; Über Erythromelie, in: *Festschrift, gewidmet M. Kaposi*... (= *Archiv für Dermatol. und Syphilis, Erg. Bd.*), 1900; etc. *Mithrsg.*: *Archiv (Vjs.) für Dermatol. und Syphilis*, 1869ff.

L.: *Wr. Ztg.* vom 3. 6., *Bohemia* vom 4. 6. 1910; *Archiv für Dermatol. und Syphilis* 103, 1910, S. 1ff.; *A. Kraus, Ph. J. P.*, in: *Dt. Arbeit* 9, 1909/10, S. 718ff.; *Biograph. Jb.* 15, 1913; *Fischer; Hirsch; Pagel; Wininger; E. Rozsivalová, K historii dermatovenerologie na pražské lékařské fakultě*, in: *Ceskoslovenská dermatologie, 1964, S. 355ff.*; *UA Prag; Mitt. H. Morgenstern, St. Pälten, NÖ.* (E. Rozsivalová)

**Pick Walter**, Dermatologe und Syphilidologe. \* Prag, 28. 6. 1874; † Prag, 15. 1. 1932. Sohn des Vorigen; stud. an der Dt. Univ. Prag Med., 1898 Dr. med.; war dann an den Hautkliniken in Prag, Breslau/Wroclaw (bei Neisser), Paris, London und Bern, 1903–07 in Wien an der Univ. Klinik für Dermatol. und Syphilidol. als Ass. bei Riehl tätig. 1908 Habil. an der Univ. Wien für Dermatol. und Syphilidol. P. war 1907–1920 Vorstand der Hautabt. am 1. Wr. Kinderkrankeninst., hatte dann eine Facharztpraxis in Teplitz-Schönau (Teplice) und übersiedelte 1929 nach Prag, wohin schon 1921 seine Umhabilitation erfolgt war. P. publ. Beitr. zu fast allen Zweigen seines Fachgebietes. Er war Mithrsg. (1910ff.) des „Archivs für Dermatologie und Syphilis“ und Mitbegründer und Red.